6 Paulus – seine Gemeinden

„Was genau hat Paulus getan? Gepredigt? Getauft? Gemeinden gegründet?"

Paulus ist gereist. Er hat mit Menschen gesprochen. Er hat sich von dem, was er vorfand, herausfordern lassen. Manchmal fand er bereits Gemeinden vor. Bei denen war er zu Gast. Er konnte sie **beraten**.

Manchmal wurde er gebeten, mit neu Getauften ganz neu anzufangen. Dann vereinbarten sie, wie sie zusammenleben wollten, z. B. wie sie ihre Gottesdienste und das Abendmahl feiern wollten und was es bedeutete, christlich zu leben.

Wenn er weiterreiste, hat er durch **Briefe** Kontakt zu seinen Gemeinden gehalten. In diesen Briefen wird deutlich, was damals alles zu klären war und worüber manchmal heftig gestritten wurde. Paulus schreibt zu Fragen wie den folgenden:

- Wie sollen wir **Abendmahl** halten? Ist es recht, wenn da jeder das isst, was er sich mitgebracht hat (der eine hat viel und der andere wenig)?
- Wie sollen wir uns verhalten, wenn einige von den Getauften trotzdem weiter auch zu den **alten Göttern** beten?
- Was sollen wir glauben, wenn jüdische Christen kommen und uns predigen, dass wir uns **beschneiden** lassen müssen?
- Zählen Frauen in der Gemeinde wirklich genauso viel wie Männer?
- Wir wissen nicht, wem wir glauben sollen – es kommen immer wieder **neue Prediger**.
- Hast du uns wirklich die **richtige Botschaft** gebracht?
- Einige von uns halten sich für was Besseres als andere; was sollen wir machen?

Außerdem versuchte Paulus, das Evangelium von Jesus Christus immer wieder neu zu erklären, z. B.:

- Die Taufe ist für Christ*innen der Anfang eines neuen Lebens.
- Das Kreuz ist für Christ*innen ein Zeichen der Erlösung und des Lebens.
- Wer auf Christus vertraut, muss sich vor niemandem mehr fürchten.

Seinen wichtigsten Brief hat Paulus allerdings an eine Gemeinde geschrieben, bevor er sie besuchte: an die **Römer**.

7 Paulus – seine Briefe

Paulus, Diener und Bote Christi, schreibt an die Gemeinde in Korinth:

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!
1 Kor 1,3

Ihr Lieben! Ich bin dankbar und froh, denn ihr seid eine gute Gemeinschaft. Bleibt so, wie ihr seid. Gott ist treu. Lasst euch auch nicht entzweien. Ihr seid ja alle Glieder am Leib Christi. Einer ist für euch gekreuzigt worden. Das ist Christus, unser aller Herr.

Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.
1 Kor 3,11

Durch die Taufe seid ihr wie neu geboren. Was vorher war, ist abgewaschen. Ja, frei seid ihr. Frei von allem, was ängstigt und bedrückt. Aber, liebe Korinther: Daraus entsteht auch Verantwortung. Ich sage, wie es ist und wie ich es erfahren habe:

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber es soll mich nichts gefangen nehmen.
1 Kor 6,12

Der erste Brief an die Korinther

- Streitet euch nicht – keine*r ist besser als der andere!
  Vergleiche 1 Kor 1
- Das Kreuz Christi stellt die Werte der Welt auf den Kopf.
  Vergleiche 1 Kor 1
- Christ*innen sind frei, selbst zu entscheiden; sie sind aber gebunden an Jesus Christus. Christ*innen sind frei; sie sollen sich nicht von anderen Personen oder Dingen abhängig machen.
  Vergleiche 1 Kor 6.10
- In der Gemeinde ist eine*r auf den anderen angewiesen; eine*r ist für den anderen verantwortlich.
  Vergleiche 1 Kor 12
- Wahre Liebe sucht nicht den eigenen Vorteil. Wahre Liebe ist das Wichtigste im Leben.
  Vergleiche 1 Kor 13
- Jesus Christus ist wirklich auferstanden. Ob wir das glauben oder nicht, davon hängt alles ab.
  Vergleiche 1 Kor 15

Ich, Paulus, im Dienst Jesu Christi, schreibe an die Römer. Ich soll die frohe Botschaft weitersagen, dass Christus Leben hat und Leben schenkt. Liebe Gemeinde in Rom:

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!
Röm 1,17

Wenn Gott mich frei spricht, bin ich frei! Und das gilt für alle, liebe Römer: Wenn Gott uns frei spricht, sind wir frei. Wir brauchen Gott, meine Lieben! Wir brauchen Gottes Gnade. Die gute Nachricht ist: Wir haben sie. Sie ist uns ja geschenkt!

Die Mächte der Welt haben nicht das letzte Wort. In Wahrheit seid ihr längst gerettet. Auch wenn ihr noch wartet und hofft. Der Retter hält die Hand schon über euch.

Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein?
Röm 8,31

Der Brief an die Römer

- Kein Mensch ist so gut, wie er gern wäre.
  Vergleiche Röm 1–3
- Der Mensch braucht Gottes Gnade. Er darf darauf vertrauen: Er hat sie.
  Vergleiche Röm 3–4
- Der Mensch hat Frieden mit Gott durch Jesus Christus.
  Vergleiche Röm 5–6
- Israel ist Gottes auserwähltes Volk; die ganze Welt ist Gottes Schöpfung.
  Vergleiche Röm 9–11
- Wie man friedlich zusammenleben kann.
  Vergleiche Röm 12–15

Der Brief an die Galater

Vergesst nicht, was ich euch versprochen habe: Ihr seid frei! Lasst euch nicht einreden, ihr müsstet zuerst die religiösen Gesetze der Tora erfüllen, bevor ihr Gott recht seid!

Der Brief an die Epheser

Freut euch doch: Aus Gnade seid ihr selig geworden. Vertraut darauf. Auf eure Leistungen könnt ihr euch nicht verlassen – und das müsst ihr auch nicht.

Der Brief an die Philipper

Ich schreibe euch aus dem Gefängnis. Wenn ich an euch denke, fühle ich Dankbarkeit und Trost. Haltet zusammen, das ist das Wichtigste! Nehmt euch ein Beispiel an Jesus: Freiwillig hat er alles aufgegeben, um euch den Weg zu Gott zu zeigen!